

Newsletter vom 10.7.2004

Newsletter klein klein verlag Haftstrafe wegen Impfverweigerung

In Ungarn gibt es noch immer Pflichtimpfungen.

Ein Ehepaar aus Szombathely in Ungarn, ist zu 6 Monaten Haft mit 2 Jahren Bewährung verurteilt worden, weil sie einen Teil der Pflichtimpfungen für ihre Kinder abgelehnt haben.

Am 3. Mai stand in der größten ungarischen Tageszeitung: Népszabadság, unter der Überschrift:

Haftstrafe wegen Impfverweigerung

ein Artikel, der den unglaublichen Vorgang beschreibt.
Anmerkungen und Übersetzung von Johann Brunen:

Wegen Gefährdung eines Kleinkindes wurden József Balázs Zöld und seine Frau jeweils zu 6 Monaten Haft mit 2 Jahren Bewährung verurteilt, weil sie die Verabreichung mehrerer Pflichtimpfungen verweigert haben.

Zusammenfassung des Artikels:

Das Ehepaar wurde von dem Gesundheitsamt (ANTSZ) und dem Vormundschaftsbüro Gyámhivatal angezeigt. Das Kind soll jetzt nach einem individuellen Impfplan die noch nicht durchgeführten Impfungen erhalten.

Das Ehepaar wurde laut Richterin verurteilt, weil sie vorsätzlich und wissentlich nicht nur ihr eigenes Kind, sondern auch ihre Umgebung, gefährden. Es handle sich also nicht nur um einen Regelverstoß, sondern um eine Straftat. Die Gefängnisstrafe der Eltern hatte das Ziel, andere Eltern davon abzuhalten, ihrem Beispiel zu folgen.

József Zöld, der Vater, äußerte über das Urteil, dass es schon eine völlige Übertreibung sei, eine Impfverweigerung zu einer Strafsache zu machen. Er hätte sich aber sehr über die große Unterstützung von Bekannten und auch Unbekannten gefreut, was auch zeigt, dass es noch mehr Menschen in Ungarn gibt, die so denken wie er.

Die Anwältin der Familie Zöld meinte, dass das Urteil den Einschätzungen der Fachleute widerspreche und völlig außer Acht lasse, ob durch das ungeimpfte Kind überhaupt eine Gefährdung bestehe. Der zweite Anwalt fügte hinzu, dass besonders schwer wiege, dass dieses Urteil ein Präzedenzfall in Ungarn sei.

Das Urteil ist nicht rechtskräftig, weil Berufung eingelegt wurde.

József Zöld stellte kurz darauf in einer Radiosendung die Frage, was einem Kind mehr schade, ein paar Impfungen nicht zu bekommen oder wenn die Eltern ins Gefängnis gesteckt werden und das Kind ins Heim kommt.

Ein kleiner Hoffnungsschimmer ist vielleicht, dass bei dieser Radiosendung Hörer befragt wurden und fast nur Kommentare zu hören waren, welche die Familie Zöld unterstützten.

Quelle:

<http://www.nol.hu/Default.asp?DocCollID=172925&DocID=147136>